

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 79.

Donnerstag, den 20. März.

1845.

Bekanntmachung.

Die im zweiten Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen enthaltene

Verordnung,

die Aufhebung des Verbots des Vertriebs der sogenannten Streichzündhölzchen u. s. w. betreffend, vom 9. Januar 1845.

Da zu Folge angestellter technischer Erörterungen die Gründe nicht mehr im vollen Umfange bestehen, welche zu dem durch die Verordnungen vom 11. Mai und 3. Juni 1835 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 261 und 273) erlassenen Verbote des Vertriebs der sogenannten Streichzündhölzchen, des Streichzündschwammes und aller ähnlichen, durch bloßes Aufstreichen oder Reiben sich entzündenden Präparate Anlaß gegeben haben, indem die Bereitung dieser Gegenstände gegenwärtig nach einer Verfahrungsweise zu geschehen pflegt, bei der die Gefahr der Selbstentzündung erfahrungsmäßig nicht eintritt, oder doch wesentlich vermindert ist, so findet das Ministerium des Innern Sich bewogen, das gedachte, den in den Nachbarstaaten bestehenden abweichenden Grundsätzen gegenüber ohnehin mit Erfolg nicht zu handhabende Verbot andurch wiederum aufzuheben.

Zugleich werden jedoch diejenigen, welche sich mit dem Vertriebe der verschiedenen Gattungen von Reibzündzeugen befassen wollen, auf folgende bei der Gebahrung mit dem fraglichen, seiner leichten Entzündlichkeit halber immerhin mit Sorgfalt zu behandelnden Artikel in Obacht zu nehmende Vorsichtsmaßregeln hingewiesen, deren Befolgung die Polizeibehörden durch gelegentliche Revisionen und sonst auf geeignete Weise zu überwachen haben:

- 1) Nur die aus Phosphor, ohne Zusatz von chlorsaurem Kali, bereiteten Reibzündwaaren sind als erlaubte anzusehen;
- 2) dieselben sind nicht frei oder nur in Papier eingewickelt, sondern hundertweise in Blech-, Holz- oder Pappgefäßen eingeschlossen in den Handel zu bringen;
- 3) bei Versendungen müssen dieselben möglichst fest in starke Holzkristen oder Holzsäffer — nicht aber in Leinwand, Bast u. s. w. — eingepackt, auch die Gefäße, worin die Versendung erfolgt, mit einer den Inhalt deutlich und haltbar bezeichnenden Aufschrift versehen werden;
- 4) Kauf- und Handelsleute, Gastwirthe u. s. w., welche größere Partien der fraglichen Artikel in ihren Localen aufbewahren, haben sich dazu der Blechkästen oder Streingefäße zu bedienen;
- 5) Vorräthe von Reibzündzeugen dürfen mit den Posten und auf Eisenbahnen nicht verfahren, auch in öffentlichen Güterniederlagen nicht gelagert werden.

Damit endlich für den Fall, daß künftig auch die Anfertigung von Streichzündpräparaten innerhalb Landes unternommen werden sollte, die zur Verhütung von Gefahren und Unglücksfällen bei diesem Fabrikationszweige dienlichen Vorkehrungen und Sicherungsmaßregeln nicht außer Acht gelassen werden, so haben die Polizeibehörden über jedes zu ihrem Kenntniß gelangende derartige Unternehmen, auch wenn es nicht schon ohnehin nach §. 35 (36) des Gesetzes vom 9. October 1840 (S. 253 des Gesetz- und Verordnungsblattes v. J. 1840), den Gewerbsbetrieb auf dem Lande betreffend, zur Einholung der Concession der Regierungsbehörde geeignet wäre, Anzeige zur vorgesezten Kreisdirection zu erstatten, damit von dieser, nach angestellter Erörterung, die nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse erforderliche nähere Anweisung erteilt werden könne.

Dresden, den 9. Januar 1845.

Ministerium des Innern.
von Falkenstein.

Stelzner.

wird auch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Leipzig, den 14. März 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Bekanntmachung.

Das im Rathhause unter den Bühnen befindliche erste Gewölbe von der Ecke der Grimma'schen Straße her soll im Wege der Licitation, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, von Michaelis dieses Jahres an auf drei nach einander folgende Jahre vermietet werden. Miethlustige haben sich deshalb

den 17. April 1845

Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause bei der Rathskube zu melden, ihre Gebote zu thun und sodann weiterer Resolution sich zu gewärtigen.

Leipzig, den 13. März 1845.

Des Raths der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Ein Blick

auf die nützliche Wirksamkeit der Gesellen-Vereine, mit besonderer Beziehung auf Leipzig.

(Schluß.)

Bereits am 24. Februar 1841 berichtete das Directorium des Gesellen-Vereins zu Coburg in dieser Beziehung unter andern Folgendes an den Leipziger Kunst- und Gewerbeverein: „Wir haben im Verlauf von drei Jahren bereits eine so feste Ueberzeugung von der Zeitgemäßheit und Nützlichkeit solcher Institute gewonnen, daß wir uns zuversichtlich zu behaupten getrauen, es werde, bei richtiger Leitung solche Vereine durch Männer von Unbefangenhelt, Humanität und Einsicht, der gute Erfolg davon auf die überraschendste Weise sich entfalten. Schon die Art und Weise, wie in dergleichen Vereinen eine ansehnliche Zahl von jungen Professionisten verschiedener Art sich nach und nach näher kennen lernt, wirkt unwillkürlich auf deren Beredlung hin, und zieht sie allmählig von dem geist- und körperlödlichen Kneipenleben ab.“

Auch in andern Städten sind so heilsame Erfahrungen nicht lange außen geblieben: und gerade dies muß ein Sporn für uns sein, auch Leipzig seinerseits bei der Thätigkeit für einen so erfreulichen Zweck nicht in der letzten Reihe stehen zu lassen.

Die äußeren Mittel zur Emporbringung der Sache sind freilich noch gering, doch wird auch hier das Scherflein des Einzelnen nicht ohne Vortheil für die gute Sache aufgesammelt werden.

Rücksichtlich der richtigen Durchführung der innern leitenden Idee, die jungen Professionisten durch humanes, achtungsvolles Entgegenkommen entschieden dafür zu gewinnen, daß sie Vergnügen daran finden, die hier dargebotene Gelegenheit zur Belebung, Erweiterung und Befestigung ihrer Kenntnisse regelmäßig zu benutzen, und sich eine geistige Erholung nach vollbrachter Tagesarbeit zu verschaffen — wird die Erfahrung selbst den besten Maßstab an die Hand geben.

Das Entferntbleiben aller Pedanterei und alles schulmäßigen Vordocirens bildet den Anfangspunct für die zweckmäßige Behandlung der Sache. Es sind nicht Knaben, zu denen hier gesprochen wird, sondern junge Männer, die zum Theil sich sogar schon etwas in der Welt umgesehen haben. Man muß ihnen mehr durch Winke und guten Rath, als durch Handführung, die stets etwas Beengendes hat, zu Hilfe kommen.

Zeigt man denselben, daß geistige Kräfte genug in ihnen schlummern, die nur der Benutzung und weitem Entfaltung bedürfen, um mehrfach Gutes zu wirken, so erhalten sie allmählig jenes Vertrauen zu sich selbst, ohne welches die eigene Fortbildung des Geistes niemals erstarken kann.

Natürlich ist nicht davon die Rede, diese jungen Professionisten in solche wissenschaftliche Gebiete hineinzuführen, die ihrem Gewerbs-Betrieb ganz fern liegen, denn das würde ein großer Mißgriff sein. Gerade umgekehrt soll durch die Unterhaltungen im Gesellen-Verein jedem jungen Professionisten sein Handwerk oder seine Kunst erst recht lieb und werth gemacht werden. Nur veredeln soll sich seine Ansicht davon; nur die innige Wechselwirkung soll er erkennen, in welcher sein Gewerbe mit so vielen hundert andern nützlichen Beschäftigungen steht; und die Einsicht hiervon soll ihn lebhaft anregen, den

Kreis seiner Kenntnisse dahin zu erweitern, daß er fremde Erfahrungen in Wissenschaft und Kunst zu seinem eigenen Vortheil mit Umsicht zu benutzen vermag.

Demnach geht das, was in den Unterhaltungen des Gesellen-Vereins zur Sprache kommt, nicht nur nicht verloren für den praktischen Gewerbs-Betrieb, sondern es leistet demselben vielmehr den trefflichsten Vorschub, und eröffnet zugleich den einzelnen Gewerbsgenossen nicht unbedeutende neue Mittel und Wege zu einträglichem Erwerb und gutem Vorwärtskommen.

Gerade in unserer Zeit, wo die leidige Concurrenz so viele althergebrachte Absatzwege unzureichend zu machen beginnt, muß eine solche Aussicht auf neue Erwerbsmittel doppelt wichtig und schätzenswerth erscheinen. Demnach erstreckt sich die wohlthätige Wirkung der Gesellen-Vereine auch dahin, der unter den arbeitenden Classen immer mehr zunehmenden Verarmung kräftig entgegenzuwirken.

Endlich darf auch nicht übersehen werden, daß in dergleichen Vereinen und Unterhaltungen ein höchst bedeutsames Beförderungsmittel der moralischen Erhebung liegt, welches dem gesammten Thun und Treiben der jüngern Generation auf das Entschiedenste zum Vortheil gereichen muß.

Demnach können wir denn auch laut und gern in die Worte eines Liedes einstimmen, welches kürzlich, am 25. Januar dieses Jahres, als Tafellied bei der frohen Feier des Stiftungstages vom dortigen Gesellen-Verein gesungen ward:

„Lust an dem Guten, und Eifer zum Wissen
Führe recht oft uns und gerne hierher;
Froh werden hier uns die Stunden verfließen,
Und Kopf und Herzen, sie bleiben nicht leer.“

D. P.

L u f t b e t t e n .

Wie man bis jetzt die luft- und wasserdichten Zeuge zur Herstellung von Kissen und Polstern verwendet hat, ließe sich wohl auch eine Verwendung derselben zu Betten, welche mit Luft aufgeblasen werden, möglich machen. Der Moniteur industriel macht in dieser Beziehung auf folgende Vortheile, welche sich durch solche Betten erlangen lassen, aufmerksam. — Unser Bett nimmt 1) großen Raum ein, während man mit wasserdichten Luftmatrassen und Kissen in ein paar Minuten auf dem Boden und in jedem beliebigen Raume ein Bett aufrichten und am Morgen wieder wegräumen kann. 2) Unser Bett ist in sofern unbequem, als es nicht tragbar ist und nach Belieben von einem Zimmer in das andere, von Wohnung zu Wohnung, von der Stadt auf das Land gebracht werden kann, weshalb das Dienstpersonal oft in dunkeln, feuchten und höchst ungesunden Räumen schlafen muß; die Luftkissen u. dergleichen nehmen den Tag über nur etwa $\frac{1}{30}$ ihres Raumes ein und können jederzeit überall hingebraht werden. Ueberdies liegt man viel angenehmer auf ihnen. Auf Reisen kann man an ihnen sein gutes Bett mitnehmen. 3) Unser Bett ist ungesund; die Füllung desselben nimmt von Tag zu Tag an Weichheit ab; ferner saugt es die Ausdünstung und, wo Kinder und Kranke sind, die unvermeidliche Verunreinigung ein und wird nicht gehörig gelüftet, zur Anhäufungsstelle schädlicher Miasmen. Alle diese Uebelstände finden bei den Luftbetten nicht statt; sie saugen weder üble Dünste noch Feuchtigkeit ein, und leiden nicht an Mangel einer gesunden Lüftung und Ventilation. 4) Sie

gewähren in sofern eine Ersparniß, als an Arbeit für das Dienstpersonal erspart, viel Hausrath an Bettstellen, Strohsäcken u. überflüssig und ihre Füllung jederzeit aus der Atmosphäre kostenlos geschöpft wird. — Bis jetzt möchte freilich die Kostspieligkeit der luft- und wasserdichten Zeuge der Verbreitung solcher Betten entgegenstehen; jedenfalls verdient aber der Gegenstand alle Beachtung. — In London werden übrigens seit Kurzem Luftbetten besonderer Art verkauft; ein solches besteht aus sechs großen, aus Goldschlägerhäutchen verfertigten Röhren,

die unter einander verbunden und mit Leinwand überzogen sind; mittelst eines Blasebalgs werden sie mit Luft angefüllt und bilden so ein Bett, worauf man sehr sanft liegt; luftleer soll der ganze Apparat in einem Taschentuche Platz haben; um ihn zu entleeren, braucht man nur einen Hahn umzudrehen.

Katholische Gemeinde.

Am Charfreitage predigt: P. Kaspar.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Extrazug

zwischen Leipzig und Dresden, vom 30. März bis mit 26. April 1845.

Zur Bequemlichkeit der Reisenden wird während obigen Zeitraumes ein Extrazug mit Personenwagen aller Classen täglich Mittags 12 1/2 Uhr gleichzeitig von Leipzig und Dresden abgehen. Der Cours dieser Züge ist so, daß die Abfahrt von allen Stationen um 3 1/2 Stunden früher, als die des Nachmittags-Postzuges erfolgen wird.
Leipzig, den 15. März 1845.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harfort, Vorsitzender.
Fr. Busse, Bevollmächtigter.

Nachdem zu dem Vermögen des hiesigen Bürgers und Hausbesizers Ludwig Ferdinand Bauer auf vorgängige Anzeige seiner Insolvenz Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle Gläubiger des gedachten Gemeinschuldners resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie

den siebenten Mai 1845

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit dem curator litis die Güte pflegen und wo möglich einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit dem curator litis, welcher binnen anderweiten 6 Tagen auf ihr Vorbringen bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, so wie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen, rechtlich verfahren, mit der Quadrupel beschließen und

den 3. Juli 1845

der Inrolution der Arten, so wie

den 17. Juli 1845

der Publication eines Präklusivbescheides gewärtig sein sollen. Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen oder nicht gehdrig liquidiren, sollen pro praecclusis, diejenigen aber, so zwar erscheinen, jedoch ob sie den vorsehenden Vergleich annehmen wollen oder nicht, sich deutlich nicht erklären, pro consentientibus gehalten werden, nicht minder soll die Publication des Präklusivbescheids in dem betreffenden Termine Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Richterscheidenden erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten zum Behuf der Annahme künftiger Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.
Leipzig, den 14. December 1844.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Dr. Winter, Stadtr., R. d. R. S. C., B., D.
Klemm, Schrbr.

Grosse Musik-Aufführung in der Paulinerkirche.

Nächsten Charfreitag, den 21. März, präcis 4 Uhr Nachmittags wird die Unterzeichnete, in Verbindung mit dem großen Orchester, und unterstützt von dem löblichen Thomanerchor und einer großen Anzahl hiesiger Künstler und Dilettanten die große

Missa solennis

(feierliche Messe)

von L. v. Beethoven

zur Aufführung bringen, wobei unsere ersten Gesangskünstler, Fräulein Caroline Mayer, Madame Büнау-Grabau, Herr E. Widemann und Herr W. Pögnier die Solopartien freundlichst übernommen haben.

Der Ertrag dieser Aufführung ist zum Besten des neuen Witwenfonds f. Mitglieder unseres Stadtorchesters bestimmt, und wir hoffen um so mehr auf zahlreichen Besuch und somit auf eine recht bedeutende Beisteuer auch zu diesem der Unterstützung besonders bedürftigen Zwecke, als wir ein Werk zur Anhörung bringen, welches, obschon es eines der bedeutendsten unseres größten Meisters ist, doch in Leipzig noch nie vollständig zur Aufführung kam.

Billets à 20 Ngr. für den Altarplatz, à 15 Ngr. für das Schiff und à 10 Ngr. zu den Emporkirchen, sind in den Musikalienhandlungen der Herren Breitkopf & Härtel und Friedr. Kistner, so wie am Tage der Aufführung an der Casse zu haben.

Die Kirche ist geheizt.
Die Singakademie.

Schulfeierlichkeit.

Zur öffentlichen Prüfung der Schüler der Sonntagsschule der Loge Balduin zur Linde am 30. März d. J. Vormittags um 10 Uhr in dem hinter der Neukirche gelegenen Logenhaus werden die Lehrherren und Meister der Schüler, so wie alle diejenigen, welche der Anstalt ihre Theilnahme schenken, hiers durch ergebenst eingeladen. Leipzig, den 17. März 1845.

Der Vorstand der Sonntagsschule der Loge Balduin zur Linde.

Bei **C. A. Schwetschke & Sohn** in Halle ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Leipzig bei **H. Kirchner**) zu haben:

Trier-Ronge-Schneidemühl

in
staats- und bundesrechtlicher Hinsicht.

Ein fliegendes Blatt

von
Professor Hinrichs
zu Neujahr 1845.

Was bringt zu Ehren?
Sich wehren!

Fünfte durchgesehene Auflage.
Preis 2 1/2 Ngr.

Schneidemüller-Lied.

Mit sechs Begleitstücken.

von
Dr. G. Schwetschke
Dritter,

mit einer Composition des Schneidemüller-Liedes für vier Männerstimmen vermehrter Abdruck.

Zum Besten
der deutsch-katholischen Gemeinde
in Schneidemühl.

Preis 2 1/2 Ngr.

Bei **C. F. Fürst** in Nordhausen erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen (in Leipzig bei **Schubert & Co.**, Neumarkt, **Th. Thomas** und **J. B. Klein**) zu bekommen:

Radicale Heilung der Frostbeulen

und erfrorenen Glieder. Ein unfehlbarer Rathgeber, enthaltend die sichersten, in unzähligen Fällen bewährt gefundenen und zum ersten Male vollständig gesammelten Mittel, die Frostbeulen schnell und sicher zu heilen, so wie auch ihr Wiedererscheinen zu verhüten. 8. Broch. 1845. 10 Ngr.

Wir dürfen versichern, daß dieses Werkchen selbst den nicht unbefriedigt lassen wird, der die meisten Ansprüche macht. Es ist so reichhaltig, daß kein bewährtes Mittel übersehen worden ist, so genau, daß Jeder finden muß, was für ihn dienlich sein wird, so populär und auch wieder so gründlich, daß Laien und Aerzte aus ihm die reichste Belehrung schöpfen können.

Englische Zeitschriften.

Von London erhalten wir regelmässige Zusendung folgender Journale:

Spectator,
Examiner,
Pictorial Times,
Westminster Review,
Athenaeum,
Bentleys Miscellany,
Blackwoods Magazine,
Tait's Magazine,
Chambers Journal,
Punch,
Penny-Magazine,

und sind erlösig, solche gegen billige Gebühren auszuleihen, Sämmtliche Nummern dieses Jahres, bis mit Anfang März, sind angekommen. Leipzig, am 18. März 1845.

Englische Kunstanstalt, Dresdner Strasse 1.

AUCTION im Gewandhause, Mittwoch den 26. März und folgende Tage; enthaltend: Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Champagner, Rum etc. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei **J. Linke** zu haben.

Anzeige.

Zur Vertreibung der sehr lästigen Hühneraugen, Warzen und Frostballen empfiehlt sich ergebenst

Marianne Keilholz,

Königl. conc. Hühneraugen-Operateurin.
Universitätsstraße Nr. 2, zweites Stock.

Lotterie = Anzeige.

Die 5. Classe der 27. K. S. Landeslotterie, in welcher der Hauptgewinn **100,000 Thlr.** ist, wird vom 7. bis 18. April d. J. gezogen.

Hierzu offerirt Loose aus der Hauptcollection des Herrn **P. C. Plöner**, des Königl. priv. Intelligenz-Comptoirs zu Leipzig und der Herren **S. G. Wallerstein & Sohn** in Dresden **Theodor Brauer**, Leipzig, Petersstraße Nr. 7.

Von heute an wohne ich nicht mehr vierte, sondern erste Etage, Grimma'sche Straße Nr. 31/593.
Leipzig, den 19. März 1845.

J. S. Kühfel, Schneidermeister.

Neues Etablissement.

Das unter heutigem Tage errichtete Magazin fertiger Kleider für Herren empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zur geneigten Beachtung, indem ich verbunden mit den billigst gestellten Preisen zugleich die reellste und beste Effecturung zusichere.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und empfehle mich hochachtungsvoll
J. S. Kühfel, Marchand-Tailleur.
Leipzig, den 19. März 1845.

Zum bevorstehenden Osterfeste empfiehlt eine reiche Auswahl von Gesangbüchern zu billigen Preisen

F. Steller, Auerbachs Hof Nr. 10.



B. W. Bensons Tonic, Cuthberths und Jos. Gillots Pen, spitz

und breit, für jede Hand passend, ferner neue elastische und andere Federhalter empfiehlt

C. Albert Bredow in Kochs Hofe.

Filz- und Seidenhüte neuester Façon empfiehlt zu billigen Preisen

Franz Kämpfe, Auerbachs Hof, hinten im Hofe.

Henriette Zimmermann

empfiehlt zu bevorstehendem Feste ihre sehr vollständig assortirte Lager Damenputz, so wie alle andere in dieses Fach schlagende Artikel. Bei denselben können auch noch ein paar solide Mädchen als Lernende placirt werden.

Cravaten,

Schlipse, Borhemden, Kraven, Hofenträger und Spazierstöcke empfiehlt in Auswahl **J. Planer**, Grimm, Str. Nr. 8.

Feine und ordinaire Säubchen werden secretat, verändert und gewaschen, möglichst billig und gut: Nr. 25/669 Magazinsgasse in erster Etage.

** Säuben in Tüll und Blonden, Zughüte in allen Größen und Stoffen, ganz schöne Façons, werden äußerst billig verkauft: Petersstraße, 1. Etage, neben Stadt Wien.

Lager fertiger Federbetten, Wäsche und Bettfedern.

Die großen Federbetten sind wieder vorräthig und werden vor der Ostermesse wegen Mangel an Platz billig verkauft Nicolaisstraße Nr. 20, rechts im Gewölbe, im Hause des Herrn Gelbgießer **Warnecke**.

Strohüte werden schön gewaschen und modernisiert in der Glätranstalt von **W. Michel**, Reichstraße Nr. 40.


Vollständige Federbetten von 7 $\frac{1}{2}$ bis 15 Thlr.
Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.


Einige Hundert Pfund schön gezogenes

Putzrohr

(eigenes Fabrikat) empfiehlt billigst die **Strohutfabrik** von **C. Voigt**, Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage.

Englisch weiß und schwarz Brod, so wie englischer Käse ist alle Tage frisch zu haben bei dem Bäcker neben der neuen Post.

 Messinaer Apfelsinen und Citronen sind eingetroffen bei **Fr. Schwennicke**.

 Von den so beliebten Frankfurter a/M. Würstchen erhalte ich noch jede Woche 2 Mal.
Friedr. Schwennicke.

 Ein Pöstchen ausgezeichnet delicates Pommersches Gänsefett empfehle ich zu 8 Ngr. 8 Pf. das Pfund.
Friedr. Schwennicke.

Eine Schmiede in der Nähe Leipzigs ist mit Handwerkszeug bei 250 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Adv. von Mücke**, Ritterstraße Nr. 36.

Billard = Verkauf oder Vermiethung.

Dasselbe nebst Zubehör steht in der **Wolf'schen** Wirthschaft, Windmühlenstraße Nr. 7.

Zwei Drehroten sind zu verkaufen, und das Nähere Petersstraße Nr. 16/114, portiere zu erfragen.

In Kleinwiederisch im Gute Nr. 21 steht ein Ackerpferd zum Verkauf.

Zu verkaufen steht ein großer Pfeiler Spiegel in Goldrahmen, 3 $\frac{1}{2}$ Elle hoch und 1 $\frac{1}{2}$ Elle breit, ganz weißes Glas: Katharinenstraße Nr. 27, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen sind ein hoher Schrank zu Streingut und ein Tischschrank: Kömizplatz Nr. 14, portiere rechts.

Zu verkaufen ist eine Schneiderwerkstelle: Magazingasse Nr. 3, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist ein 2thüriger Kleiderschrank, ziemlich groß und-hiesige Arbeit, so wie auch ein Ausziehtisch, woran 8 Personen speisen können. Das Nähere bei **Hrn. Raabe**, Bühnengewölbe Nr. 34.

Zu verkaufen ist ein großer Verschlag mit Glasüre, 1 Oren mit Bratröhre und Aufsatz, 5 Doppelfenster, 1 Spiegel, 2 mittlere Tische, 1 schöne und wohlfeile Astral-Lampe, Weinflaschen, Tafelgeschirre, 2 große Delkrüge: Neumarkt Nr. 24, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind Stiefeln und Schuhe für Herren: Hainstraße, Loach 11, bei **F. Krüger**.

Brief = Couverts

in vielen Sorten, feine Brief- und Billettpapiere, Visitenkarten, beste Stahlfedertinte, in schwarz, roth und blau, empfiehlt **C. F. Reichert** in Kochs Hofe.

Neue Pariser Bijouterien

empfangen in grosser Auswahl, als: Arm-bänder, Brochen, Colliers, Ohrlocken, Nadeln, Kämmen und Quasten ins Haar, so wie auch vielerlei Nipptisch-Gegenstände und empfehlen solche zu den möglichst billigen Preisen

F. W. Schmidt & Comp.,
Markt, Stieglitz's Hof.

Glacé = Handschuhe,

das Paar von 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. an, erhielt wieder **C. Lieberr**, Grimm. Straße, Colonnaden.

Amerikanische Gummi = Schuhe

in allen Größen und schöner Qualität empfehlen **Nivinus & Heinichen**.

Chemische Streichhölzchen

empfangen einen Transport zum Verkauf en gros **F. W. Schulze**.

Frictions = Feuerzeuge

mit practischer Einrichtung in ledernen Taschencuis empfiehlt **C. F. Reichert** in Kochs Hofe.

Cigarrenetuis

in vielen Sorten empfiehlt billigst **C. F. Reichert** in Kochs Hofe.

Havanna-Cigarren

von 12 bis 60 Thlr. das Tausend zum Verkauf in $\frac{1}{10}$ u. $\frac{1}{4}$ Risten, oder Partienweise bei **Schönborg Weber & Comp.** Leipzig.

Der billige Häringverkauf

findet noch statt bei **F. B. Schöne**, Dresden. Str., gold. Einhorn gegenüber.

Kocherbsen, beste Qualität,

die Mäße 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., die Kanne 12 Pf., empfiehlt **C. E. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

Gebrauchte Blutegel,

sofort nach der Benutzung zurückgebracht, werden mit $\frac{1}{2}$ Ngr. bezahlt. **K. S. Hofapothek** zum weißen Adler. **E. A. Neubert**.

Zu kaufen gesucht.

Esteinene Ballons, ganze und halbe Bittolflaschen, gute reine Weinflaschen, werden gekauft im Gewölbe Nr. 1029.

Wer einen wenig gebrauchten, vierstigen, zweispännigen, verdeckten Kutschwagen verkaufen will, beliebe seine Adresse (Beschreibung und Preis des Wagens) Herrn **Frisches** **Hunger** in Stadt Dresden zu übergeben. Nächsten Sonntagabend wird ein Durchreisender die Offerten benutzen.

• • • Gebrauchte Ein- und Zweicimer, Oelfässer in gutem, brauchbaren Zustande werden zu kaufen gesucht im Gewölbe Nr. 1029.

2000 Thaler können sogleich, und 1800 — 2000 Thaler in spätestens 2 Monaten darlehnsweise auf Landgüter gegeben werden durch
Dr. Hochmuth.

Oberkellner = Besuch.

Ein mit ganz vorzüglich guten Zeugnissen versehener Oberkellner, welcher etwas französisch spricht und im Stande ist eine kleine Caution zu erlegen, findet in einem hiesigen Geschäft eine sofortige, sehr gute Anstellung. Adressen F. G. M. werden franco in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird sogleich ein mit guten Zeugnissen versehener Marquis im Leipziger Salon.

Hausknecht = Besuch.

Ein gewandter Hausknecht findet unter annehmbaren Bedingungen zum 1. April eine Stelle. Wo? sagt Herr **Nehbahn** zum weißen Schwan.

Gesucht wird ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat, Radler zu werden. Das Nähere in der Radlerbude auf dem Neumarkte an der Marie.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat das Tapezierergeschäft zu erlernen: Glockenplatz Nr. 6, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Laufbursche für eine Buchhandlung, den 6. April anzutreten. Anmeldungen sind zu machen: Petersstraße Nr. 10, 1. Etage, Nachmittags 2 bis 4 Uhr.

Gesucht wird ein Bursche, der in einer Wirthschaft gebient hat, in **Friedrichs** Restauration, Dresdner Straße 2.

Gesucht wird zum 1. April ein kräftiger Laufbursche: Windmühlenstraße Nr. 46 im Gewölbe.

Gesucht wird eine perfekte Köchin und ein Mädchen, welches gut nähen kann und die Aufsicht über zwei Kinder übernehmen muß. Näheres Brühl Nr. 6, 1. Etage.

Gesucht wird sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen: Kreuzstraße Nr. 160, parterre.

Gesucht wird eine mit guten Zeugnissen versehene Frauensperson von gesetztem Jahre, welche der Führung einer kleinen Wirthschaft vorstehen kann. Näheres ertheilt **Ernst Schilde**, Glockenstraße Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit, auch muß selbige gut nähen können: Reichstraße Nr. 1, bei **C. S. Ahnerts Witwe**.

Zu miethen gesucht wird zum 1. April ein reinliches ordnungsliebendes Dienstmädchen, welche im Kochen und Waschen erfahren ist. Nur mit guten Zeugnissen versehene können Auskunft erhalten: Petersstraße Nr. 23.

Gesucht wird ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, gleich oder zum 1. April, von
F. Siegel in der Barfußmühle.

Gesucht wird Verhältnisse halber zum sofortigen Antritt ein ordnungsliebendes Kindermädchen; nur solche können sich melden Frankfurter Straße Nr. 52/1000, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen Reichstraße Nr. 45 beim Hausmann.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: lange Straße Nr. 3, 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen: Ritterstraße Nr. 14, Seitengebäude, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen, welches mit Kindern gut umzugehen versteht: Poststraße Nr. 8, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. April ein ordnungsliebendes Dienstmädchen: Markt Nr. 14, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen von guter Erziehung und kräftigem Körperbau, welche im Weißnähen nicht unerfahren ist: Naundorfschen Nr. 5, parterre.

Ein lediger Gärtner, welcher die Kunst practisch erlernt und gute Zeugnisse hat, sucht eine Stelle. Näheres ertheilt
F. Möbius im Amtmannshofe.

Gesuch.

Ein junger Mensch, 25 Jahre alt, sucht einen Dienst als Kutscher, Hausknecht, Markthelfer oder Hausmann; er hat gute Zeugnisse aufzuweisen und kann auf Verlangen eine Caution von 100 oder 200 Thlr. stellen. Adressen bittet man unter F. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird noch zu Ostern eine Familienwohnung womöglich mit kleinem Garten im Preise von 80 bis 100 Thlr. Adressen unter A. H. bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Angabe des Preises, der Zimmerzahl und in welcher Etage, gefälligst abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern ein meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach, meßfrei, in der Burgstraße oder deren Nähe, und sind Offerten bei Herrn Antiquar **Vogel** in Hohmannshofe abzugeben.

Eine alleinstehende rechtliche Frau sucht, zu Ostern beziehbar, ein kleines Logis im Preis von 15 bis 25 Thalern, am liebsten im Grimma'schen Viertel oder dessen neuen Anbau. Nähere Auskunft wird ertheilt Nicolaisstraße Nr. 32, 2. Etage.

Gesucht wird zu Johannis ein Familienlogis von zwei Stuben nebst Zubehör, im Preis von 50 — 80 Thlr. Adresse gefälligst abzugeben Katharinenstr. 3/391 bei Hrn. **Lehmann**.

Gesucht wird eine geräumige Niederlage, wenn auch in entfernten Stadttheilen gelegen und werden Offerten angenommen beim Klempnermeister **Säckel**, Petersstraße Nr. 44.

Zu miethen gesucht wird eine meublirte Stube, wo möglich in der Dresdner Vorstadt. Adressen bittet man unter F. S. No. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständiger junger Mann sucht im Preise von circa 30 Thln. ein Logis im Innern der Stadt, jedoch nicht über 3 Treppen hoch. Das Nähere bei Höpffner Nr. 8 im Preußergäßchen.

Logisgesuch in der Nähe des Petersthores.

Eine Familie wünscht noch vor Ostern zu wissen, ob in der Nähe des Petersthores zu Michaelis ein Familienlogis zu beziehen sei. Näheres unter C. H. in der Expedition d. Blattes.

Vermiethung. In der ersten Etage des zum rothen Löwen genannten Hauses (Eckhaus von Reichstraße und Brühl) sind vier Piecen, nach der Reichstraße und dem Brühl gelegen, als Waarenlager und Handlungslocal von Johannis d. J. an, in und außer den Messen zu vermieten, und können dazu auch noch eine oder zwei Niederlagen im Hofe mit abgelassen werden. Nähere Nachricht wird ertheilt: Brühl Nr. 22, parterre (weißes Roß).

Der Bürgerschule gegenüber ist eine Dachwohnung im dritten Stock, bestehend aus 3 Stuben, Schlafkammer, Küche, Vorkammer, 2 Kammern, Keller und Holzraum und mit sehr schöner Aussicht von Michaelis d. J., jedoch nur an eine stille Familie zu vermieten, und das Nähere zu erfahren Nosplatz Nr. 13 im ersten Stock.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafgemach mit freundlicher Aussicht vorn und eine hinten heraus, ist an ledige Herren zu vermieten: Barfußgäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Logis für ledige Herren

werden fortwährend und zu jeder Zeit zu beziehen nachgewiesen durch das

Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**,
am Fleischerplatz Nr. 1.

Vermiethung. Ein kleines Hoflogis ist noch für diese Ostern zu vermieten: Frankfurter Straße Nr. 21.

Im Eckhause Nr. 20 an der Tauchaer Str. ist zu Ostern 1846 die 1 Etage zu vermieten. Sie besteht aus 8 Stuben, 1 Saal und übrigem Zubehör, und ist äußerst elegant eingerichtet. Auf Verlangen kann auch ein Garten dazu abgegeben werden. **Gehe.**

Von Johannis oder Michaelis a. c. an ist die erste Etage eines in schönster Lage befindlichen Hauses, welches sowohl als Familienlogis, wie auch als Handlungslocal benutzt werden kann, zu vermieten durch **Dr. Gustav Haubold.**

Im Bankwischen Hause, Grimma'sche Straße Nr. 31, ist von Ostern an eine geräumige Niederlage zu vermieten. **Dr. Gustav Haubold.**

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist die Hälfte einer Etage parterre nebst Garten, zu welcher Johannis d. J. die andere Hälfte gegeben werden kann. Näheres bei Herrn **Cecarius** lange Straße Nr. 16, 2 Treppen.

Zu vermieten ist am Neukirchhof Nr. 28, die erste, zweite und dritte Etage, die Aussicht nach der Promenade. Das Nähere in der zweiten Etage.

Zu vermieten ist zu Ostern d. J. ein kleines Familienlogis, im Hofe 4 Treppen, für 30 Thlr. jährlichen Miethzins. Näheres Brühl Nr. 51, parterre.

Zu vermieten ist ein Pianoforte in der Fabrik von **J. C. S. Waage**, Windmühlenstr., Brauhaus, Nr. 15/885.

Frgötzung.

Das letzte Kränzchen findet Mittwoch nach Ostern im Leipziger Saal bei Herrn **Heinicke** statt.

Der Comité.

BV. Schluss der Gesellschaftstage
seit d. 15. März 1845. **Der Vorstand.**

Großer Kuchengarten.

Heute grüner Donnerstag und morgen stiller Freitag Gesellschaftstag, wobei ich mit verschiedenen Sorten Kuchen bestens bedienen werde. **A. Knoche.**

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **Jagner**, Magazingasse Nr. 3.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **Carl Beyer**, Burgstraße Nr. 9.

Morgen Abend Karpfen (polnisch)
und Schweinsknöchelchen mit Klößen.

Prose, Bahnhofstraße.

Urania im Zivoli.

Mittwoch, den 26. März als letzte Wintertervergnügung **Ball.** Billet-Ausgabe bei **Hrn. Gebicke** auf dem Raschmarkt, am Charfreitage früh von 10—12 Uhr bei **Hrn. Tanzlehrer S. Friedel**, kl. Pleißenburg Nr. 8.

Morgen Freitag Gladen, Spritz- und mehre Kaffeekuchen, so wie Pfannkuchen mit feinsten Fülle. **Schulze in Stötteritz.**

Heute Heute Abend von 6 Uhr an ladet zu frischen Zander, Karpfen (blau), nebst einem feinen Töpfchen Lagerbier ergebenst ein **Julius Schindler**, im schwarzen **Kater.** Kleine Fleischergasse Nr. 23.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, Cotelettes und zu jeder Tageszeit Beefsteak. Das Rößniger und andere Sorten Biere sind ausgezeichnet bei **Werner**, dem Welter, Universitätsstraße 12.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig, wozu ein ausgezeichnetes Glas Rößniger Bier bei **J. A. Göttlich**, Burgstraße Nr. 6.

Heute den 20. März ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Schubert** in der großen Fleischergasse.

Morgen Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein **F. Senf**, Querstraße.

Heute Abend ladet zu Topfbraten mit Klößen ergebenst ein **J. G. Senze** in Reichels Garten.

Merseburger Bierniederlage.

Heute Morgen 9 Uhr Speckkuchen, so wie heute Abend zu Karpfen, polnisch, ladet ergebenst ein **Wable**, Thomaskirchhof Nr. 19.

Für Gosenrinker.

Keine Döllniger, aber doch eine ganz feine Gose, à Flasche 2 1/2 Ngr. empfiehlt **Schönbergs Restauration**, Burgstraße Nr. 1.

Am 12. d. M. wurde auf der Promenade ein Ring mit der Inschrift C. V. verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben im schwarzen Brete beim Hausmann gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde vorigen Montag eine Briestafche mit 15 Thlr. in Cassenbilletts und einigen Papieren ohne Werth, auf dem Wege von der Post in den Promenaden nach der Tuchhalle hin. Der Finder, der von Ehrlichkeitsgefühl getrieben dieselbe Poststraße Nr. 14, 3 Treppen, beim Herrn Registrator **Aster** abgibt, darf auf eine angemessene Belohnung rechnen.

Abhanden gekommen ist ein kleiner rother Wachtelhund männlichen Geschlechts, weißer Brust und Füßen, und die Spitze an der Nuth auch weiß. Gegen Belohnung und Dank abzugeben: **Nicolaisstraße Nr. 54, 2 Treppen.**

Verlaufen hat sich den 18. d. M. ein Wachtelhund, weiß und braun gefleckt. Wer denselben in **Stieglitz's Hof** beim Hausmann abgibt, erhält einen Thaler Belohnung.

Gefunden wurde auf der Dresdner Straße ein Beutel mit etwas Geld, und kann daselbst Nr. 5, im Hofe 1 Treppe in Empfang genommen werden.

Gefunden wurde am 12. d. M. ein Document über 350 Thlr., nach Gundorf gehdrig. Der rechtmäßige Eigentümer kann selbiges in Empfang nehmen bei dem Tischlermeister **Esterlus** auf der großen Funkenburg.

Mittwoch, den 26. März als letzte Win-

tervergnügung **Ball.** Billet-Ausgabe bei **Hrn. Gebicke** auf dem Raschmarkt, am Charfreitage früh von 10—12 Uhr bei **Hrn. Tanzlehrer S. Friedel**, kl. Pleißenburg Nr. 8.

Morgen Freitag Gladen, Spritz- und mehre Kaffeekuchen, so wie Pfannkuchen mit feinsten Fülle. **Schulze in Stötteritz.**

Die Actionaire der Leipzig-Dresdner Eisenbahn haben in der Generalversammlung am 18. März die Uebernahme der Sächs.-Böhmischen Bahn beschlossen. Sie hoffen, das Directorium werde, unbeschadet der Solidität des Baues, die möglichen Ersparnisse zu machen suchen. Eine bedeutende Ersparnis kann durch die Abkürzung des Tractes erreicht werden, wenn nämlich vom Dorfe Reich aus der Schienenweg über die Elbe oberhalb der gegenwärtigen Brücke durch die Hospitalstraße nach dem Leipziger Bahnhofe genommen wird. Die von dem Directorium in der Generalversammlung erwartete Beantwortung der Frage, um wie viel Tausend Ellen der obige Tract kürzer sei, als der um die Altstadt herum zur Weiskirch und dann über die Elbe führende, kann den besten Beweis der behaupteten Ersparnis liefern.

Um eine Wettfrage, einen besondern Fall im Billardspiel betreffend, zu entscheiden, ergeht an alle Freunde dieses Spiels die ergebenste Bitte, sich heute Abend 8 Uhr in **Cliffum** einzufinden, um die betreffende Frage durch Stimmentracht zu entscheiden.

Seht's heute Rüppfen? Drei Gutschmecker aus der Provinz.

Ich habe das Veriprodene nicht erhalten; darf ich heute Abend halb 8 Uhr noch ein Mal am bewußten Ort erwarten?
L.

Söhne Pauline, wende Deine Zärtlichkeit nicht ries dem obern Geschosse zu, sondern beglücke auch die **Mitte** durch einen freundlichen Blick.
Hannes
im H. de P.

Es stand ein Paradies mir offen,
Ich blöder Thor zog nicht hinein;
O, dürft ich um Verzeihung hoffen,
Dann Engel wär' ich ewig Dein.

Verheirathete Freundin! Ich schätze es mit ja für das größte Glück, Ihren Wünschen nachzukommen; befehlen Sie was Sie wollen, bescheiden Sie mich wohin Sie wollen und gewiß, mit Freuden werde ich gehorchen; mein herzlichster Wunsch ist es auch, mich Ihnen zu nähern, denn was sich etwa trennend zwischen uns stellte, halte ich für beseitigt.
L.... 60.

Ah! **Heinrich** ging, und kehret nimmer wieder.

Fräulein **Therese Z....v.**, gratulirt herzlich zu ihrem heutigen Wiegenfeste.
Ein Freund.

Emil Z.... gratulirt von Herzen zum 23. Wiegenfeste
Ch. P.....

Nicht wahr, ihr treuen Freunde, ein paar liebenswürdige Mädchen, die 2 Freundinnen.

Vive A...e, si spirituelle!
Vive L...se, si aimable et belle!

Für die schöne Rose meinem herzlichsten Dank; den schönern Berth jedoch erhält sie dann, wenn sich die Uebersenderin genannt. Darf ich hoffen?
H.

Indem ich für das mir am 17. d. Mts. von unbekannter Hand zugesandte, eben so zarte, sinnreiche, als auch werthvolle Geschenk meinen freudigsten Dank hierdurch darbringe, kann ich nicht umhin den Wunsch auszusprechen: daß sich der zart-sinnige Geber, um meine Freude zu vervollständigen, auf irgend eine Weise zu erkennen geben möge.
F. K.

Lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß meine gute Frau gestern Abend 11 Uhr von einem gesunden Tode erlitten leicht und glücklich entbunden wurde.

Leipzig, den 19. März 1845.

S. Ed. Friedrich, Rechnungsführer.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft und ruhig, im 64. Jahre seines Lebens mein lieber Mann, **Carl Ernst Schulze**, Einnehmer bei der hiesigen städtischen Königsschulden-Casse, welches hierdurch seinen zahlreichen Freunden und Bekannten, statt mündlicher Anzeige, welcher
die tiefbetrübte Witwe.

Leipzig, den 19. März 1845.

Todes-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr starb meine gute Frau **Florentine** geb. **Schwarz**. Diese traurige Nachricht unsern lieben Verwandten, Freunden und Bekannten.

Leipzig, den 19. März 1845.

Ferd. Wegner,

für sich und die übrigen Hinterlassenen.

* * *

Singacademie.

Heute Donnerstag den 20. März um 2 Uhr in der Paulinerkirche

zweite und letzte Orchester-Probe zur Charfentage-Aufführung. Um pünktliches Eintreffen bittet alle Theilnehmende
Der Vorstand.

Einpassirte Fremde.

Anderson, Rent. v. Petersburg, P. de Bav.
Barth, Schausp. v. Dresden, St. Berstau.
Brandes, Rofhldr. v. Altona, St. Gotha.
Buff, Prof. v. Gießen, Johannisgasse 4.
Döring, Kammerh. v. Plotha, und
Dupont, Kfm. v. Paris, Hotel de Russie.
Eysel, Kfm. v. Cassel, Stadt Gotha.
Erbs, Kfm. v. Hanau, Kranich.
Franz, Musikdir. v. Halle, Hotel de Saxe.
Frank, Mühlbes. v. Pegau, Münchner Hof.
Frisch, Baumstr. v. Chemnitz, Palmbaum.
Georgi, Kfm. v. Wltau, gr. Blumenberg.
Gloystein, Kfm. v. Bremen, und
Gottlieb, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Hergt, Kfm. v. Frankf. a/M., Kranich.
Hoffmanns, Regoc. v. Brüssel, Hotel de Bav.
Hofmann und
Hodgken, Banq. v. Celle, Hotel de Baviere.
Horn, Dekon. v. Lorenzkirchen, und
Havranek, Kfm. v. Prag, Palmbaum.
Hirtwig, Kgutsbes. v. Breitingen, gr. Baum.

Herzer, Kfm. v. Glauchau, und
Haben, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Hirsch, Kfm. v. Rodenburg, Stadt London.
Jaup, D., v. Darmstadt, gr. Blumenberg.
Jacobs, Mühlbes. v. Wünzen, Palmbaum.
Jüngling, Part. v. Berlin, Stadt London.
v. Kahler, Frau, v. Stendal, Palmbaum.
Klüber, Hofjuw. v. Dresden, St. Hamburg.
Kreuer, Amtm. v. Schlieben, goldnes Sieb.
v. Kayserling, Lieutn., v. Erfurt, v. de Pol.
Lindenberg, Kfm. v. Heidelberg, Hotel de Bav.
Linke, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.
Meyer, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Neumark, Kfm. v. Triest, Hotel de Baviere.
Noack, Part. v. Dresden, Palmbaum.
Dewald, Kfm. v. Luxemburg, Hotel de Bav.
Peter, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Baviere.
Reimers, Fräul. v. Braunschweig, St. Bresl.
Runde, Commerzienrath, D., v. Dresden, im
Münchner Hofe.
Stahre, Part. v. Stockholm, St. Breslau.

Schmitt, Consul, v. New-York, und
Stoltenhof, Kfm. v. Stolberg, Hotel de Bav.
Schnapper, Kfm. v. Worms, und
Soller, Dek. v. Gotha, Hotel de Russie.
Storzewsky, Kgutsbes. v. Posen, und
Sobing, Kfm. v. Worms, und
Sanner, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Schaller, Gastw. v. Dresden, goldnes Sieb.
Samson, Kfm. v. Braunschweig, St. Hamb.
Stöber, Kfm. v. Markttheidenfeld, Palmbaum.
Schütte, Kfm. v. Tepliz, Stadt London.
Stengel, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.
Salomon, Sensal v. Berlin, Plauenscher Hof.
Todd, Gesandtschaftssecr. v. Constantinopel, u.
Thouret, Regoc. v. Berlin, Hotel de Bav.
Teichmann, Kgutsbes. v. Muckern, Münchn. Hof.
Tallaci, Part. v. Worms, Hotel de Pologne.
v. Wolfersdorf, Lieut. v. Torgau, Münchn. Hof.
Weiser, Fabr. v. Hamburg, Stadt Riesa.
Wiesert, Kfm. v. Frankf. a/D., St. London.
Zabel, Kgutsbes. v. Hemsendorf, Palmbaum.

Druck und Verlag von **C. Volz.**